



Uniwersytet  
Wrocławski



Gesellschaft für  
interkulturelle Germanistik

## ***Linguistik interkulturell?***

**GiG-Forum junger Wissenschaftler**

**(= Linguistische Juniorentreffen in Wrocław III)**

**4.-5.11.2022**

# **Abstracts**

**Wrocław 2022**

# Organisation

Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik  
Lehrstuhl für Angewandte Linguistik, IfG UWr  
Forschungsstelle für Medienlinguistik, IfG UWr  
Forschungsstelle für Phonetik, IfG, UWr  
Forschungsstelle für Skandinavistik, IfG UWr

## Organisationskomitee

Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer  
Univ.-Prof. dr habil. Joanna Szczęk  
Univ.-Prof. Dr. habil. Józef Jarosz  
Univ.-Prof. Dr. habil. Roman Opiłowski  
Prof. Dr. Janusz Stopyra  
Univ.-Prof. dr habil. Artur Tworek  
Dr. Anna Gondek  
Dr. Alina Jurasz  
Dr. Marcelina Kałasznik  
Dr. Michał Smułczyński  
Dr. Przemysław Staniewski  
Alicja Derych M.A.  
Monika Horodecka M.A.  
Aleksandra Lidzba M.A.  
Aleksandra Molenda M.A.  
Krystian Suchorab M.A.  
Justyna Ślęzak B.A.

<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Hani Abumathkour (Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn):</b> Metaphor realization in Jordanian Arabic proverbs: An exploratory study
<p>This paper aimed at identifying the most common constructions that realise metaphor in a group of Jordanian proverbs. The metaphors in the data were identified using the metaphor identification procedure. The analysis of the data focused on the form of the linguistic metaphors in Jordanian proverbs as this aspect of analysis has been paid less attention for favour of idea-content aspect of metaphors since Aristotle. The qualitative and quantitative analysis of the data showed that the most common types of metaphor realization were sentence metaphor and grammatical metaphor. A future paper with a larger size of data might show further constructions that realise metaphor in Jordanian Arabic.</p>	
<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Natalia Ankowska (Universität Ermland-Masuren in Olsztyn, Polen):</b> Bildung während der Pandemiezeit und ihre Widerspiegelung in Neubildungen der Coronakrise
<p>Das Hauptziel des Referats „Bildung während der Pandemiezeit und ihre Widerspiegelung in Neubildungen der Coronakrise“ ist es zu bestimmen, welche Neologismen zur Zeit der COVID-19-Pandemie im Bereich der Bildung kreiert wurden. Der Beitrag ist wie folgt gegliedert: zuerst werden die Veränderungen im Bereich der Bildung kurz besprochen. Weiter wird der Begriff des Neologismus näher erklärt. Den Kern des Beitrags bildet die Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse der empirischen Analyse. Der Analyse wurden 81 während der Coronavirus-Pandemie kreierten Neologismen aus dem Bereich Bildung unterzogen, die acht semantischen Kategorien zugeordnet werden konnten: Veränderung des Bildungswesens, Evaluation von Lernergebnissen, Lern- und Lehrformat, Bezeichnung eines bestimmten Zeitabschnitts, Personenbeschreibung, Gefühle, Unterstützung und Abschlussevaluation. Innerhalb der Gruppen konnten Antonyme und Synonyme aufgefunden werden. Im Beitrag werden auch die Gründe für die Kreierung der Neubildungen erläutert.</p>	
<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Katarina Batkova (Universität der hl. Cyril und Method in Trnava, Slowakei):</b> Heimat in den ausgewählten Wahlprogrammen der AfD
<p>Der Beitrag befasst sich mit der Rolle der Heimat in Wahlprogrammen der rechtspopulistischen Partei Alternative für Deutschland (AfD). Es basiert auf der Analyse ausgewählter Wahlprogramme: Wahlprogramme für die Bundestagswahl 2017 und 2021 sowie für die Europawahl 2019. Der Beitrag weist zunächst darauf hin, dass das Thema Heimat in den untersuchten Programmen von großer Bedeutung ist. Der Artikel fasst auch zusammen, mit welchen Themenbereichen Heimat in den Wahlprogrammen am häufigsten verbunden wird. Es stellt sich heraus, dass die AfD den Heimatbegriff in einem geschlossenen Verständnis verwendet. Mit diesem Konzept wird Heimat gegen Migration positioniert. Der Beitrag weist auch auf ein spezifisches Verständnis des Begriffs Heimat in Bezug auf den Klimaschutz hin.</p>	
<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Kruttika Bhosale (Universität Mumbai, Indien):</b> Code-Mixing in der Übersetzung: Am Beispiel der Übersetzung einer deutschen Kurzgeschichte ins Marathi.
<p>Code-Switching oder Code-Mixing beim Sprechen ist weitverbreitet, kann aber Code-Mixing auch in der Übersetzung vorkommen?</p> <p>Der Vortrag versucht, zu analysieren, ob Code-Mixing in der marathi Übersetzung der deutschen Kurzgeschichte gebraucht wird, wenn keine anderen Übersetzungsäquivalente in der Zielsprache verfügbar sind oder es ist eine durchdachte Auswahl. Weiter soll der Vortrag auch untersuchen, welche Rolle Code-Mixing in der vorliegenden (marathi) Übersetzung spielt. Als Beispiel hat der Vortrag die marathi Übersetzung ‚rākhādī springjākīt‘ der deutschen Kurzgeschichte ‚Der hellgraue Frühjahrmantel‘ von Wolfgang Hildesheimer genommen.</p>	

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Kamila Brzeszkiewicz (Universität Warschau, Polen):</b> Błędy formalno-semantyczne w wypowiedziach dzieci wschodniosłowiańskojęzycznych wychowywanych w Polsce
<p>Wystąpienie zostanie poświęcone zagadnieniom związanym z oceną formalno-semantyczną wypowiedzi dzieci w wieku wczesnoszkolnym pochodzenia ukraińskiego i rosyjskiego, wychowujących się w Polsce od minimum roku i uczęszczających do polskich szkół. Dokonam w nim analizy zdań pojedynczych pozyskanych podczas opisywania obrazków sytuacyjnych zgodnie z założeniami strukturalistycznymi. Szczególną uwagę poświęcę wypowiedziom, które zostały uznane za niepoprawne ze względów realnoznaczeniowych lub formalnych. Wyróżnię również wypowiedzi, w których widoczne jest mieszanie się języków i ich wzajemna interferencja. Na podstawie analizy tej części materiału przedstawię, na którym etapie kompletowania struktury zdaniowej występowało najwięcej problemów oraz omówię najczęściej występujące błędy.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Olena Buhaichuk (Wolhynische nationale Lesja-Ukrainka-Universität, Ukraine):</b> Ungewöhnliche und schöne Wörter im Deutschen: Bedeutung und Gebrauch
<p>„Sprache ist ein Zeichen von Lebendigkeit. Sie ist dynamisch und spiegelt in ihrer Ausdrucksformen die aktuelle Gesellschaft wieder. Die Sprache wird von kulturellen Entwicklungen beeinflusst. Oder sie passt sich gesellschaftlichen Veränderungen an“. (Becher 2022: 1). So passiert es, dass viele Wörter ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren und schließlich aus der Mode kommen, z.B.: Augenweide, Dreikäsehoch, Gabelfrühstück, kommod u.a. In der deutschen Sprache gibt es viele altertümliche und merkwürdige Wörter. Das sind die Wörter zum Träumen und Schwelgen, zu Erinnerungen an Altes und längst Vergessenes. Diese Wörter schmeicheln die Seele. Was verloren ging, ging nicht ganz, die Sprache bewahrt es für uns. Diese schönen Wörter sind „Begriffe mit dem besonderen Klang, Wörter, die Sehnsüchte und Erinnerungen in uns hervorrufen und uns seelenfrohe Gefühle verschaffen“ (Löwenstern 2020: 4). Das sind die funkelnden Juwelen der deutschen Sprache. Viele wohlklingende Wörter hört man immer seltener. Ungeachtet ihrer Schönheit sind sie vom Aussterben bedroht. Höchste Zeit zum Handeln, denn noch ist es nicht zu spät, diese wunderschönen Wörter zu bewahren. Das sind die schönen deutschen Wörter, die wir viel öfter sagen sollten und im Alltag öfter nutzen sollten. „Wir finden das schade, denn viele dieser Wörter klingen nicht nur schön, sie lassen uns auch an vergangene Zeiten denken“ (Grösch 2019: 1).</p> <p>Die deutsche Sprache ist eine schöne Sprache. Manchmal klingt sie etwas derb und hart aber dennoch sollten die Deutschen stolz auf ihre Sprache sein. Nicht umsonst wird sie oft als die Sprache der Dichter und Denker anerkannt. Schon 2004 wollte der Deutsche Sprachrat feststellen, was wohl das schönste deutsche Wort ist. Aus über 20.000 Vorschlägen weltweit wurden die Spitzenplätze letztendlich an die Wörter 'Habseligkeiten', 'Geborgenheit' und 'lieben' vergeben.</p> <p>Doch was macht ein Wort eigentlich so schön? Oftmals ist es der Klang – also die Aussprache des Wortes die bestimmt, ob es uns gefällt. Natürlich haben jedoch auch die Bedeutung und die Emotionen (oder auch Erinnerungen), die wir mit diesem Wort verbinden, einen großen Einfluss darauf, ob wir ein deutsches Wort schön finden. In der folgenden Auflistung wird über die deutschen Wörter gesprochen, die wohl als „schöne deutsche Wörter“ bezeichnet werden. Natürlich ist diese Liste auch etwas subjektiv, aber meiner Meinung nach und die meisten werden mir zustimmen, wenn es darum geht, das schönste deutsche Wort zu finden. Das ist übrigens gar nicht so leicht.</p> <p>Literaturverzeichnis:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Becher, Bea (2022): „Fast vergessene deutsche Wörter – zu schön zum Vergessen“. [Electronis recourse]. – Mode of access: <a href="http://www.lifta.de/magazin/panorama/fast-vergessene-deutsche-woerter-zu-schoen-zum-vergessen.pdf">www.lifta.de/magazin/panorama/fast-vergessene-deutsche-woerter-zu-schoen-zum-vergessen.pdf</a></li><li>2. Grösch, Anna (2019): „Fast vergessen: Wunderschöne deutsche Wörter, die wir im Alltag öfter nutzen sollten“. [Electronis recourse]. – Mode of access: <a href="https://www.fnp.de/hessen/wunderschoene-woerter-alltag-oefter-nutzen-sollten-10445804.html">https://www.fnp.de/hessen/wunderschoene-woerter-alltag-oefter-nutzen-sollten-10445804.html</a></li><li>3. Kaehlbrandt, Roland, Krämer, Walter (2020): Lexikon der schönen Wörter: Von anschmiegen bis zeitvergessen. Pocket Book. Piper Verlag GmbH, München.</li></ol>	

4. Löwenstern, Lenny (2020): *Schöne Wörter*. Kindle Edition. Vol. I. erweiterte 4.Auflage.
5. Mrozek, Bodo (2012): *Lexikon der bedrohten Wörter*. Band 1. Verlag: Rowolt Taschenbuch. "

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Admira Ćosić (Universität Ljubljana, Slowenien):</b> Ergebnisse der Interferenzfehleranalyse bei Studierenden im slowenisch-deutschen Sprachkontakt
--------------------------------------	---

Der Beitrag bezieht sich auf die Erläuterung des Begriffes »sprachliche Interferenz«, seine Abgrenzung von den anderen Termini und auf die konkrete Darstellung durch verschiedene Beispiele slowenischer Deutschlernenden. Dabei fokussiere ich mich auf Abweichungen von den sprachlichen Normen und stelle die häufig vorkommenden Interferenzen auf morphematischen und lexikalisch-semantischen Ebene bei Bachelor- und Masterstudierenden dar, die im ersten Studienjahr an der Philosophischen Fakultät Ljubljana (Slowenien) immatrikuliert waren. Der Beitrag gibt Einblicke in die Ergebnisse, inwieweit der Anteil der Interferenzfehler von dem Studiengang, dem Einfluss anderer Fremdsprachen sowie dem Erwerb des Deutschen in der frühen Kindheit abhängig ist.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Irina-Marinela Deftu (Universität „Alexandru Ioan Cuza“ Iași, Rumänien):</b> Pojęcie zła w kulturze rumuńskiej i polskiej. Studium onomazjologiczne nad budową i recepcją idei zła w prawosławnych wersjach Nowego Testamentu w języku rumuńskim i polskim (Conceptul de rău în cultura română și în cea poloneză. Studiu onomasiologic asupra construirii și receptării ideii de rău în versiunile ortodoxe ale Noului Testament în limbile română și polonă)
--------------------------------------	--

W niniejszym artykule proponuję przeanalizować z perspektywy porównawczej różne formy wyrazu, jakie języki rumuński i polski mają dla jednego i tego samego pojęcia – pojęcia zła – próbując wyjaśnić etymologie i motywować tworzenie form. . Tak więc w naszych badaniach z perspektywy onomazjologicznej zacznę od desygnacji, od treści myśli, która ma być wyrażona i która staje się wypowiedzią w określonym języku (Coșeriu 2009: 107), aby zobaczyć ciągłe zmiany w sposób, w jaki wyrażamy pojęcie zła, a także stojącą za nim motywację. Korpus analizowany w moich badaniach jest reprezentowany przez polskie wydanie prawosławnej wersji tekstu biblijnego (wydanie ekumeniczne) oraz rumuńskie wydanie prawosławnej wersji tekstu biblijnego.

Ponieważ spróbuję przeanalizować pojęcie zła w dwóch synchronicznie od siebie odmiennych językach, muszę wspomnieć, że w moim podejściu do definiowania systemu pojęciowego zła zadajemy sobie pytanie, czy istnieją pewne uniwersalia pojęciowe. Zarówno społeczność rumuńska, jak i polskojęzyczna tworzą własny system pojęciowy dotyczący idei zła, który werbalizują. Zatem pojęcie zła nie tylko nie jest uniwersalne (system opisu), ale także nie jest nierozzerwalnie związane z językiem, ale z kulturą i środowiskiem. Idea zła jest konstruowana przez różne byty, które nadają jej formę. Formy nadające kształt idei zła różnią się w zależności od wyobrażeń kultury tworzącej symbole, kontekstów społeczno-kulturowych twórczej społeczności językowej oraz postaw językowych społeczności językowej.

Korpusem analizowanym w moich badaniach jest polskojęzyczne wydanie ortodoksyjnej wersji tekstu biblijnego - Biblia Ekumeniczna to jest Pismo Święte Starego i Nowego Testamentu. Przekład Ekumeniczny z języków obcych (2018) (Wydawnictwa Towarzystwa Biblijnego w Polsce, Warszawa) oraz rumuńskie wydanie ortodoksyjnej wersji tekstu biblijnego - Biblii lub Pisma Świętego (2008) (Wydawnictwo Biblijnego Instytutu Misji Prawosławnych).

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Mikołaj Drożdziel/ Agnieszka Pasik/ Weronika Pawłowska (Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen):</b> Praktische Phraseologie für Studierende – eine Analyse und lexikographische Abhandlung Forschungsprojekt
--------------------------------------	---

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen und der steigenden Zahl von Studierenden aus verschiedenen Ländern lässt sich feststellen, dass auch bei sehr guten polnischen Sprachkenntnissen die idiomatische und metaphorische Sprache, insbesondere in ihrer informellen Variante, die häufige Ursache für Missverständnisse ist. Außerdem sind aufgrund der Dynamik des Wandels in der Umgangssprache einige der heute von Studierenden verwendeten Ausdrücke in den gängigen Nachschlagewerken lexikografisch nicht beschrieben.

Daher führen die Mitglieder der Forschungsgruppe Junger Phraseologen (Koło Naukowe Młodych Frazologów) am Institut für Angewandte Linguistik der Fakultät für Neuphilologie der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen ein Projekt durch, dessen Ziel es ist, den Sprachgebrauch der AMU-Studierenden in der formellen und informellen Kommunikation im Hinblick auf idiomatische Ausdrücke zu untersuchen und ein Handlexikon zu erstellen, das die am häufigsten verwendeten phraseologischen Einheiten und ihre Äquivalente im Englischen, Deutschen, Russischen und Ukrainischen enthält.

Der Beitrag stellt die wichtigsten Konzepte des Projekts vor und präsentiert die Methodologie und die Ergebnisse der bisher realisierten Forschungsschritte, die in der Sammlung, Auswahl und gründlichen lexikografischen Erfassung der in der AMU-Studentengemeinschaft der AMU-Poznań vorkommenden Phraseologismen bestanden.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Mateusz Duchliński (Universität Ermland-Masuren in Olsztyn, Polen):</b> Wiederspiegelung der Wende im deutschen Wortschatz
--------------------------------------	--

In der vorliegenden Arbeit wurde die Sprache der Wendezeit in Deutschland analysiert. Hier wurde auch der historische Hintergrund sowie die politische und wirtschaftliche Situation vor der Wende, d. h. im geteilten Deutschland besprochen. Im theoretischen Teil der Arbeit wurde auch der Begriff Neologismus erklärt und die Sprache der Deutschen Demokratischen Republik beschrieben. Das Ziel des empirischen Teils war die Bestimmung, welche der erfassten Wörter in den gegenwärtigen Sprachgebrauch übergangen und in welchem Kontext sie in der Wendezeit, sowie heute gebraucht wurden.

Der erfasste Wortschatz wurde nach semantischen Bereichen eingeteilt. Dies ermöglichte die Feststellung, welche Phänomene die einzelnen Wörter bezeichnen oder auf welche Lebensbereiche sie sich beziehen. Zwecks Beantwortung der Forschungsfragen wurde die korpusbasierte Analyse des Wende- Wortschatzes durchgeführt. Die durchgeführte Analyse ergab, dass die meisten der erfassten Wörter der Wendezeit heute noch gebraucht werden. Diese Benennungen werden jedoch am häufigsten in den Aussagen verwendet, die eine Form der Erinnerung haben, d.h. sich auf keine gegenwärtige Situation beziehen. Die Untersuchung zeigt darüber hinaus, dass dieser Wortschatz Personen, Ereignisse, Mentalität(-sänderung), Gebiet, Geld(-beträge), finanzielle Unterstützung und die mit der Politik verbundene Phänomene beschreibt. Aus der Analyse folgt, dass die Wendezeit im gegenwärtigen, deutschen Sprachgebrauch immer noch funktioniert, weil sie ihre Spuren nicht nur auf der wirtschaftlichen oder politischen, sondern auch auf der sprachlichen Ebenen hinterließ.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Kamil Frankowski (Universität Gdańsk, Polen):</b> Manipulation durch Sprache in Wahlspots zum Europäischen Parlament 2019
--------------------------------------	---

In meinem Vortrag stelle ich das Phänomen der sprachlichen Manipulation und deren Funktionen/Ebenen vor, wobei ich mich sowohl mit dem Begriff der Manipulation als auch der Persuasion auseinandersetze. Darüber hinaus werden hier Unterschiede zwischen den beiden Begriffen präsentiert. Ein wichtiger Punkt ist die Interpretation aufgrund der ausgewählten Spots und politische Kommunikation, die eine Grundlage politischer Manipulation sind.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Katarzyna Furmaniak (Universität Gdańsk, Polen):</b> Kto się boi klifozwisów? Wpływ angielszczyzny na język polskich miłośników popkultury
--------------------------------------	--

W swoim referacie chciałabym omówić – na podstawie kreatywnych językowo neologizmów pochodzących z internetowych wypowiedzi miłośników popkultury – sposób, w jaki język angielski może wpływać na polszczyznę internetową na poziomie leksykalnym i słowotwórczym. Zamierzam przedstawić, jak język angielski przyczynia się do upowszechniania się nowych modeli słowotwórczych oraz jak anglicyzmy poddawane są adaptacji morfologicznej i stają się podstawami neologizmów (zob. np. nerdziara, znerdziały). Wśród zgromadzonych przeze mnie neologizmów znalazły się również kalki słowotwórcze (zob. np. klifozwis). Zebrany materiał leksykalny pozwala na ukazanie przemian, jakim ulega nie tylko język internetowych miłośników popkultury, ale i współczesna polszczyzna.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Tamara Grašič (Universität Ljubljana, Slowenien):</b> Reisen, knipsen und posten. Reiseblogprofile auf Instagram
<p>Soziale Medien erfreuen sich in den Zeiten von Web 2.0 großen Zuspruchs. Mittlerweile sind sie ein Bestandteil des Alltags geworden, dabei ist eins der beliebtesten Instagram, das als Wellness-Oase des Internets (Marx/Schmidt/Lobin 2019) gilt. Instagram erlaubt den Vollziehung bestimmter Handlungen, wie etwa bestimmte Fotos oder Stories veröffentlichen und Kommentare hinterlassen. Auf Instagram herrscht eine überwiegend bildbasierte Kommunikation, die durch eine bestimmte Rhetorik begleitet wird, besonders ragt dabei der Hashtag heraus.</p> <p>Die behandelte Thematik wird in Zusammenhang mit einem umfangreichen Forschungsprojekt behandelt, in dem deutsche Reiseblogs aus text- und medienlinguistischer sowie multimodaler Perspektive untersucht werden. Nicht selten betreiben Blogger nicht nur ihren Blog, sondern gehören zu ihrem persönlichen kleinen Netzwerk auch andere soziale Medien, wie etwa Instagram, Youtube, Twitter. Im Hinblick auf das geplante Forschungsprojekt soll das Konzept der Reiseblogprofile auf Instagram kurz konturiert und problematisiert werden.</p> <p>Der theoretische Teil des Vortrags wird den Hauptmerkmalen der Kommunikation auf Instagram, dem Begriff Authentizität und der damit eng verbundenen selbstdarstellenden Funktion sowie dem Zusammenhang zwischen Reiseblogs und Reiseblogprofilen auf Instagram gewidmet.</p> <p>Im weiteren Verlauf der Präsentation sollen die wichtigsten Ergebnisse der Fallstudie wiedergegeben werden. Aus der Analyse der Reiseblogprofile auf Instagram geht hervor, dass der Begriff Authentizität nur selten in Verbindung mit den Posts auf Instagram gebracht werden kann bzw. in Bezug auf die Posts die Rede über einen Doppelcharakter der Authentizität ist. Im Hinblick auf die Rhetorik erwies sich der Hashtag als eins der funktionalistisch vielfältigsten Kommunikationselemente. Die Gestaltung der Fotos und Organisation des eigenen Profils ist vom großen Belang. Ebenso wird auf den Zusammenhang zwischen den Reiseblogprofilen auf Instagram und Reiseblogs hingewiesen, da Instagram als ein wichtiges Netzwerk für den Erwerb weiterer Blog-Follower betrachtet werden kann. Schließlich wird auf weitere Aspekte der Kommunikation auf Instagram hingewiesen, die auch wesentlich zu den kommunikativen Aufgaben der Reiseblogs beitragen und weiterhin erforscht werden sollten.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Barbara Grobelna (Universität Gdańsk, Polen):</b> Swear words in Netflix's adult animation "BoJack Horseman" Season 1: a semantic-pragmatic analysis
<p>This study constitutes a relatively new area of research which has emerged from the research on telecinematic discourse and corpus linguistic studies. The aim of this paper is to provide a semantic-pragmatic analysis of swear words in the BoJack Horseman Corpus, compiled by the author on the basis of the "BoJack Horseman" Season 1 TV show dialogues. Lemmas such as crap, fuck, shit, damn, ass, dick, bitch, suck, and jeez are analysed, as well as their grammatical forms and functions they serve. The findings illustrate the importance of foul language employed by the show-writers and uncover the semantic and pragmatic aspects of the distribution of swear words in this particular TV show.</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Jacek Gryczka/ Ondřej Veselý (Universität Gdańsk, Polen/ Karls Universität in Prag, Tschechische Republik):</b> Förderung der Mehrsprachigkeit im Tertiärsprachenunterricht – interlingualer DaF-Unterricht in Tschechien und Polen (mit Herrn Ondrej Vesely)
<p>In unserem Artikel befassen wir uns mit dem Thema Deutsch als Fremdsprache, indem wir Deutsch im Kontext der anderen, den Lernenden schon bekannten Sprachen beobachten. Zum einen beschäftigen wir uns mit den semantischen Äquivalenzen in der Wortbildung zwischen der Muttersprache (in unserem Fall Tschechisch oder Polnisch) und der Zielsprache (Deutsch). Ziel ist es, das didaktische Potenzial der Überschneidungen hervorzuheben. Zum anderen erforschen wir die positiven Effekte der Vorkenntnisse sowie der Vorerfahrungen beim Erlernen von Folgesprachen, d.h. des sprach- und</p>	

sprachlernbezogenen Transfersin der Konstellation „Deutsch nach Englisch“, da das Englische heutzutagezumeist die erste Fremdsprache in der Schule ist. Die Idee besteht darin, den mehrsprachigen Kontext Mitteleuropas bewusst zu machen und gezielt zur didaktischen Unterstützung im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. Nach einer Einführung und einer Übersicht über die bisherigen Kenntnisse zum Sprachenlernen und zur Mehrsprachigkeitsdidaktik, wird im Ausblick auf die Nutzung der Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung der didaktischen Theorie in der Lern- und Lehrpraxis eingegangen.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Smilla Harmia (Universität Passau, Deutschland):</b> Zur finnisch-deutschen Nachhaltigkeitskommunikation von Unternehmen auf Instagram – eine empirische Untersuchung am Beispiel Weleda
--------------------------------------	--

Interkulturelle Aspekte der Sprachwissenschaft sollen in diesem Vortrag am Beispiel zweier Instagram-Accounts, nämlich des deutschen und des finnischen der Naturkosmetikmarke Weleda, beleuchtet werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Frage nach der Umsetzung des Themas ‚Nachhaltigkeit‘ in Sprach- und Bildtext, also multimodal. Das Untersuchungskorpus umfasst die letzten 30 Instagram-Posts und alle vorliegenden Instagram-Story-Posts der jeweiligen Kanäle zum festgelegten Erhebungszeitraum. Die Kommunikate wurden nochmals hinsichtlich des Themas ‚ökologische Nachhaltigkeit‘ vorselektiert und anschließend in Einzelanalysen detailliert untersucht. Bei den Kommunikaten wird von einer werbenden (Appell-)Funktion der hier untersuchten Kommunikate ausgegangen im Hinblick auf die reputationsfördernde Markeninszenierung einer nachhaltigen Unternehmensidentität. Methodisch wird vor allem auf Instrumentarien der Textgrammatik (inklusive Textsemantik) zurückgegriffen im Kontext pragmatischer Kommunikationsbedingungen. Auch Medienspezifika, wie die Hashtags und deren wichtige, aber unterschiedliche Rollen in den Instagram-Accounts, werden beleuchtet. In der Auswertung lässt sich schließlich festhalten: Durch den starken Produktbezug, der schwächer ausgeprägten Informationsfunktion sowie dem oftmals parataktischen Satzbau kommt die Nachhaltigkeitskommunikation des finnischen Kanals der klassischen Werbekommunikation näher. Während der deutsche Kanal die nachhaltige Unternehmensidentität betont und sich dabei auch vermehrt medienspezifischen Hypertexten, Interaktions- und Partizipationsmöglichkeiten bedient.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Špela Hašaj (Universität Maribor, Slowenien):</b> Stilanalyse ausgewählter deutscher True-Crime-Podcast-Folgen
--------------------------------------	--

Die vorliegende Masterarbeit ist eine holistische Stilanalyse ausgewählter deutscher True-Crime Podcast-Folgen. Die vier Folgen sind thematisch ähnlich, da sie alle dem Genre True Crime, d.h. wahren Kriminalfällen, zuzuordnen sind. Dennoch sind sie vom Umfang her sehr unterschiedlich. Das Ziel unserer Arbeit ist es anhand der Stilanalyse die Textsorte Podcast zu definieren und relevante Schlüsse bezüglich des Stils des Podcasts zu ziehen. Um dies zu erreichen, haben wir die Textsorte mit bereits existierenden Textsorten verglichen und die vier Podcast-Folgen auf Makro-, Mezzo- und Mikroebene analysiert. Die Makroanalyse betrachtet die Podcast-Folgen als Ganzes und die Mezzo- und Mikroanalyse widmet sich den einzelnen Subthemen der jeweiligen Podcast-Folge. Nach der durchgeführten Stilanalyse auf Makro-, Mezzo- und Mikroebene wurde festgestellt, dass alle Podcast-Folgen Gemeinsamkeiten mit journalistischen Texten aufweisen.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Monika Horodecka (Universität Wrocław, Polen):</b> Dimensionen der Interkulturalität in der Pandemie-Kommunikation am Beispiel von öffentlichen Texten in Berlin und Dresden
--------------------------------------	--

Die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie hat zur Notwendigkeit geführt, das Leben und Funktionieren in der Gesellschaft zu regulieren. Infolge dieser Regelungen erschienen viele Pandemie-Texte im öffentlichen Raum. Aufgrund der Bedeutung der Informationen in Pandemie-Texten sollen sie für alle Personen in einem bestimmten öffentlichen Raum verständlich sein. Dadurch hat sich eine Art „universelle Sprache“ für Pandemie-Texte herausgebildet. Sie manifestiert sich u.a. in der Mehrsprachigkeit der Texte und der Verwendung entsprechender Bilder, Piktogramme und Grafiken.

Um einzelne Dimensionen der Interkulturalität in Pandemie-Texten zu veranschaulichen, verwende ich Kategorien von sechs Funktionen in der Einteilung von Androutsopoulos (2021), dann bespreche ich den offiziellen oder inoffiziellen Status des Textes und die formale Textgattung. Diese Analyse zeigt, wie sich die Interkulturalität in den sowohl offiziellen als auch inoffiziellen pandemischen Texten im urbanen Raum ausdrückt. Einzelne Fotos im Textkorpus stammen aus Berlin und Dresden und wurden im Juli 2021 aufgenommen. Diese Untersuchung ergibt sich aus den Forschungsaufenthalten im Rahmen eines Einzelprojektes (2020-2021) im Forschungsprogramm „Initiative Exzellenz – Forschungsuniversität“ (IDUB, 2020-2026) für die Universität Wrocław und wurde von diesem Forschungsprogramm finanziell unterstützt.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Maria-Sânziana Iliescu (Universität Bukarest, Rumänien):</b> Der Wortuntergang im Deutschen: ein stummer Zeuge von kulturellen Begebenheiten
--------------------------------------	--

Die Annahme, dass ein ursächlicher Zusammenhang zwischen interkulturellen Begegnungen und sprachlichen Veränderungen besteht, ist einer der ältesten anerkannten Ansätze des Sprachwandels. Die Spuren, die kulturelle Strömungen in der Sprache gelassen haben, wurden bereits mehrfach zum Forschungsgegenstand der Sprachkontaktforschung, wobei insbesondere den Entlehnungen infolge des kulturellen Transfers besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Mein Beitrag nimmt sich vor, interkulturelle Begegnungen im deutschsprachigen Raum als Auslöser des Wortuntergangs unter die Lupe zu nehmen. Somit soll eine Erscheinung in den Blick genommen werden, die bislang nicht ausreichend untersucht wurde, obgleich wertvolle Beiträge zu diesem Thema veröffentlicht worden sind.

Ausgehend von einem repräsentativen Korpus mit verschiedenen Anachronismen der Gegenwartssprache möchte ich den Untergangspfad modellieren, um aufzuzeigen, dass interkulturelle Sachverhalte eine ausschlaggebende Rolle bei der Archaisierung gespielt haben. Auch haben sie zur Auseinanderentwicklung von den Zentren der deutschen Sprache geführt.

Demnach lassen sich folgende Fälle feststellen:

- Untergegangene Wörter, wo die Varietät zugunsten einer prestigebesetzteren Sprache aufgegeben wird, so dialektgefärbte Wörter wie „Lehde“ oder „Zulp“.
  - Untergegangene sprachliche Zeichen, weil die kulturellen Einflüsse, die sie hervorgebracht haben, nicht mehr von Belang waren: „es hat 20 Grad“ (fr. Einfluss aus dem 18. Jahrhundert nach „il y a ...“, heute noch südwestdt.).
  - Veraltende Wörter, die auch eine dia-mediale Verschiebung erfahren haben: „piesacken“.
  - Untergegangene Wörter, die aufgrund eines kulturellen Zusammenstoßes veraltet geworden sind: ehemalige DDR-Begriffe wie beispielsweise „Kaufhalle“.
  - Wörter, die infolge eines sprachpolitischen Stigmas vermieden werden: „entartet“, „Gau“ (Kollektivbildung von „Aue“, lebt in historischen Texten und in Toponymen wie „Breisgau“ fort).
- Etymologische Erkundungen ergänzen das Bild vom Vergehen der Wörter.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Agnieszka Jankowiak (Universität Wrocław, Polen):</b> Kamera na zdalnych zajęciach językowych w kontekście strefy komfortu
--------------------------------------	--

Pojęcie strefy komfortu, definiowane najczęściej jako psychologiczna przestrzeń bezpieczeństwa wyznaczająca granice naszego funkcjonowania na co dzień, może także znaleźć swoje odniesienie w procesie uczenia się języka obcego. Z doświadczeń pandemicznego nauczania zdalnego wynika, że wyłączona kamera jest podstawowym elementem konstytuującym strefę komfortu studentów podczas synchronicznych zajęć językowych. Status kamery nierzadko staje się kością niezgody między nauczycielami, przez których postrzegana jest ona jako narzędzie pozwalające na budowanie pozytywnej relacji i kontaktu z uczestnikami zajęć, a studentami, którzy utożsamiają ją z brakiem poczucia bezpieczeństwa, swobody czy prywatności. W niniejszym referacie zaprezentowane zostaną rezultaty badania ankietowego przeprowadzonego wśród nauczycieli i studentów filologii obcej, dotyczącego funkcji, recepcji i celowości włączonej/wyłączonej kamery na zajęciach zdalnych.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Paulina Judycka (Universität Szczecin, Polen):</b> A comparative study on multi-word terms in business valuation standards
--------------------------------------	--

The purpose of the study was to identify terminological similarities and differences between three samples of specialized texts representing the same genre – business appraisal standards. The standards selected for the analysis were ASA Business Valuation Standards 2009, IBA Professional Standards 2015 and NACVA Professional Standards 2017.

The character of the study was synchronic – the texts selected for the analysis were standards in their latest possible versions and thus applicable for use at around the same time.

The study was carried out in two steps. First, text were compiled into separate corpora and automatically POS-tagged with the use of Sketch Engine corpus software. Then, the multi-word terms were automatically extracted from each text, based on their relative frequency against the preloaded reference corpus English Web 2020, providing the total number of 737 terms in ASA, 373 terms in IBA and 367 terms in NACVA. Next, the data were compiled using Excel spreadsheet functionalities. The results showed a considerable terminological overlap between the NACVA and the IBA standard (366 terms occurred in both standards) as well as a significantly different pool of terms in the ASA standard (with 219 terms occurring in all three standards and the same number shared by ASA and IBA and by ASA and NACVA respectively). A tentative conclusion would therefore be that much greater similarity is to be expected between the IBA and NACVA standards also on other levels of description.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Mateusz Kminikowski (Schlesische Universität Katowice, Polen):</b> Das onymische Stereotyp in deutschen ethnischen Witzen
--------------------------------------	---

Ziel dieses Referats ist es, das Problem der Verschränkung des Eigennamens in der formal-semantischen Analyse des Stereotyps aufzuzeigen, das durch Witze mitgestaltet wird, die als Mikrotexthe der Kultur fungieren, die soziales Wissen in seiner populären Variante kodieren und kollektives Verhalten modellieren (Bartminski 1998, 77). Die linguistische Perspektive der Forschung wird im Sinne der ethnolinguistischen Bestimmungen der Lubliner Schule erfolgen. Die Entschlüsselung von Witzen erfordert häufig außersprachliche Kenntnisse, um die darin enthaltene kulturelle Ebene zu verstehen. Der vorliegende Text basiert auf dem Material von zwei Witz-Sammlungen, einer Haupt- und einer Hilfssammlung: Witz. Arbeitstexte für den Unterricht. Hannjost Lixfeld; die Witzkiste. Horst Nottebohm und Hugo Kippe. Eine semantische Analyse von onymischen Stereotypen in ethnischen Witzen wird auch gewisse rassistische und vorurteilslastige Einstellungen und Emotionen aufweisen, die im sog. subtilen Rassismus zum Ausdruck gebracht werden (Pettigrew und Meertens, 1995).

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Maja Knychalska (Univeristät Lodz, Polen):</b> (Un)übersetzbare Anglizismen in deutschen Stellenanzeigen? – aus der Sicht der Übersetzerin
--------------------------------------	--

Niniejszy artykuł skupia się na nakreśleniu tendencji występowania anglicyzmów i zdefiniowania ich hermetyczności w aktualnym języku niemieckich ogłoszeń o pracę. Praca obejmuje aspekt teoretyczny opisywanego zagadnienia oraz jego analizę empiryczną, przedstawioną w formie tabelarycznego układu niemieckojęzycznych ekwiwalentów do pojęć obcych-angielskich. Zjawisko zapożyczenia rozpatrywane będzie pod kątem jego normatywności w języku odbiorcy. Badanie zestawia ze sobą dwie grupy zawodowe – osoby, dla których znajomość drugiego języka traktowana jest jako atut, oraz drugą grupę – pracujących w środowisku międzynarodowym – a zatem osoby mające status plurilingwistycznych. Materiał poddany badaniu stanowią wybrane oferty pracy z 2022 roku z internetowego portalu Indeed. Autorka w glosariuszu podejmuje translatorską próbę przełożenia treści angielskich na terminy niemieckie, z zachowaniem ich oryginalnego sensu.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Magdalena Lobert (Universität Warschau, Polen):</b> Polnische Ortsnamen im südlichen Ermland. Beobachtungen zur Tätigkeit von "Komisja Ustalania Nazw Miejscowości" am Beispiel von Toponymen der Gemeinden Gietrzwałd und Stawiguda
--------------------------------------	--

Im Referat werden polnische Ortsnamen in Südermland vorgestellt und einer linguistischen Analyse unterzogen. Auf dieser Grundlage wird die Einteilung dieser Toponyme nach der sprachlichen Zugehörigkeit ihrer Morpheme durchgeführt, die ihren Ursprung im Polnischen, Deutschen und Pруіsischen haben. Zudem wird auch die Geschichte der Tätigkeit des Ausschusses "Komisja Ustalania

Nazw Miejscowości" vorgestellt, der nach dem Zweiten Weltkrieg, unmittelbar nach der Eingliederung Ermlands in den polnischen Staat, mit intensiver Arbeit an der Zuordnung deutscher Namen zu ihren polnischen Entsprechungen begann. Das gesammelte Material wird es ermöglichen, die Methoden zu formulieren, die der Ausschuss bei seiner Arbeit am wahrscheinlichsten befolgt hat, sowie Schlussfolgerungen über den Einfluss der nationalen Identität und der Staatspolitik auf die Veränderungen in der Benennung von Orten in Ermland zu ziehen.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Paula Magiera (Universität Warschau, Polen):</b> Charakterystyka wymowy polskiej Białorusinów i Ukraińców na przykładzie wybranych głosek
--------------------------------------	---

Celem mojego wystąpienia będzie omówienie poszczególnych wyników badań, które zawarłam w przygotowywanej przeze mnie rozprawie doktorskiej, opisującej wymowę Białorusinów i Ukraińców w języku polskim. W 2021 roku przebadalam czterdzieścioro uczniów polskiego liceum, spośród których dwadzieścioro pochodzi z Białorusi, a dwadzieścioro z Ukrainy (dziesięcioro z Ukrainy wschodniej i dziesięcioro z Ukrainy zachodniej). Wszyscy uczniowie dopiero zaczęli naukę w Polsce, a ich znajomość języka polskiego była na poziomie podstawowym. Badani powtarzali konkretne wyrazy za lektorem oraz samodzielnie czytali na głos zdania zawierające słowa, które pojawiły się w pierwszej części badania. Na początku mojego wystąpienia pokrótce omówię podobieństwa i różnice występujące w płaszczyźnie segmentalnej pomiędzy językami polskim, ukraińskim, białoruskim i rosyjskim. W drugiej części wystąpienia skupię się natomiast na najciekawszych wynikach dotyczących różnic pomiędzy wymową konkretnych głosek w języku polskim w zależności od pochodzenia badanych. Będę porównywała ze sobą wyniki badanych z Ukrainy i Białorusi, a także wyniki badanych pochodzących z Ukrainy wschodniej i zachodniej. Istotnym czynnikiem będą dla mnie także kwestie związane z tym, czy dane wyrazy były przez badanych powtarzane, czy czytane. W wystąpieniu wezmę pod uwagę zarówno spółgłoski, jak i samogłoski, których brzmienie w sylabie nieakcentowanej często jest zmieniane przez Ukraińców i Białorusinów. Głównym celem zaprezentowanych badań będzie pomoc nauczycielom języka polskiego jako obcego w lepszym zrozumieniu procesu przyswajania polskiej wymowy przez grupy słowiańskojęzyczne uczące się języka polskiego w zależności od ich kraju pochodzenia, a także wyjaśnienie przyczyny popełniania błędów w wymowie przez uczniów pochodzących z Ukrainy i Białorusi.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Lidia Moskal (Universität Szczecin, Polen):</b> Mehrworteinheiten in der Fremdsprachendidaktik. Die Vorstellung des Projekts PHRASEOLAB.
--------------------------------------	--

Teil 1  
 Was ist Phraseolab? Welche Ziele hat dieses Projekt? Was macht Phraseolab angesichts der schon bestehenden Plattformen innovativ? Worauf basiert Phraseolab? Was sind die Mehrworteinheiten, die in Rahmen des Projekts didaktisch aufbereitet werden? Welchen Zeitraum umfasst das Projekt Phraseolab? An wen richtet sich Phraseolab? (etwa 10 Minuten)

Teil 2  
 Was ist der plurilinguale Ansatz? Englisch als eine Brücke zur Mehrsprachigkeit. Welche Rolle spielen Phraseologismen in unserem Leben? Wichtigkeit der Mehrworteinheiten im Fremdsprachenlernen. (etwa 5 Minuten)

Teil 3  
 Phraseologismen mit höchster Frequenz (auf der Grundlage von Folks und DH). Die Darstellung der Ergebnisse. (etwa 5 Minuten)

Teil 4  
 Zusammenfassung

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Patrycja Nowak (Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen):</b> Motywacja do nauki j. obcych w klasach dwujęzycznych na przykładzie j. hiszpańskiego
--------------------------------------	---

In the era of globalization people from all over the world can communicate and share elements of their culture efficiently, so multilingualism is an opportunity to benefit from access to a plethora of cultural

goods and knowledge. The learner's motivation is a crucial component of success in learning a foreign language that also sustains this process. Content and Language Integrated Learning (CLIL) is one of the most effective language teaching approaches, which additionally shapes the intercultural awareness of children and adolescents. The aim of this thesis is to compare motivation profiles of bilingual students to learn Spanish, as well as to investigate the relationship between their age and both intrinsic and extrinsic motivation along with its intensity. For this purpose a survey comprising 30 closed-ended questions was conducted in 5 bilingual classes. The survey data was used to calculate arithmetic means and Pearson correlation coefficient. The analysis of the results showed that the general motivational strength of students in bilingual classes to learn Spanish is high, yet all three dimensions of motivation revealed a decreasing trend with age. Such a tendency might be due to the fatigue connected with the greater amount of work in comparison to traditional secondary schools. Plausibly were the results of this study also substantially influenced by the experiences of the older respondents with online classes during the coronavirus pandemic in 2020-2021. In order to get a more complete picture of the motivational profile of students in a bilingual secondary school, it would be necessary to repeat the study in the future, and examine whether the motivation of currently younger students is about to drop henceforth.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Karolina Ostrowska (Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen):</b> Realienbezeichnungen in deutschen Reisekatalogen aus translatorischer Sicht
--------------------------------------	--

Das Ziel dieses Beitrags ist die Analyse der Realienbezeichnungen, die in den deutschen Reisekatalogen erscheinen. Als Grundlage dient der Reisekatalog „Chamäleon“, der im Jahr 2021 vom Gründer und Inhaber des Reisebüros, Ingo Lies, veröffentlicht wurde. Im Rahmen der Analyse werden unterschiedliche Beispiele der Realienbezeichnungen aus dem Katalog ausgewählt, der entsprechenden Kategorie zugeordnet und anschließend ausführlicher besprochen. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt ebenfalls auf die möglichen Wiedergabeverfahren für ausgewählte Realienbezeichnungen, die bei ihrer Übersetzung ins Polnische zahlreiche Translationsprobleme aufweisen. Der Beitrag wird mit Schlussfolgerungen abgeschlossen, in denen darauf hingedeutet wird, wie wichtig das Verständnis des kulturellen Hintergrunds sowohl der Ausgangs- als auch der Zielsprache für die korrekte Wiedergabe der Realienbezeichnungen ist.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Gabriela Anna Pikor (Universität Rzeszów, Polen):</b> Metafory konceptualne w polskim i niemieckim dyskursie prawnym
--------------------------------------	--

Metafora jest wszechobecna, dlatego możemy doszukiwać się jej na każdej płaszczyźnie życia człowieka. Metaforą konceptualną posługujemy się nieświadomie. Możemy powiedzieć, że jest to cecha wrodzona istoty ludzkiej, która umożliwia jej poznawanie otaczającego świata oraz rozumienie pojęć i zjawisk abstrakcyjnych. Z tego powodu na metafory możemy natknąć się również w sferach, które z definicje nie powinny być metaforyczne, m.in. w języka specjalistycznych. Na podstawie analizy lingwistycznej polskich i niemieckich tekstów prawnych można stwierdzić, że zarówno język prawa jak i sama konceptualizacja pojęcia ""prawo"" są wysoce metaforyczne. Zdecydowana większość wyrażeń o charakterze metaforycznym sformułowanych w tym języku specjalistycznym to metafory strukturalne i ontologiczne. Użytkownicy języka prawa posługują się metaforą spontanicznie - nie jest to zamierzony efekt, a jedynie efekt uboczny metaforycznego postrzegania świata. Ponadto obecność metafory w dyskursie prawnym nie świadczy o wieloznaczności terminów prawnych, a jedynie o niedostłownej możliwości przekazywania informacji w tym języku specjalistycznym.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Aleksandra Połec (Universität Warschau, Polen):</b> The Workflow of the Translation of “Siglo mío, Bestia mía”: A Case Study of Translation-Based Group Activities
--------------------------------------	--

Wystąpienie będzie skupiało się na prezentacji organizacji pracy tłumaczenia grupowego hiszpańskiego dramatu “Siglo mío, bestia mía” dokonanego w roku akademickim 2021/2022 przez Koło Naukowe Przekładu Literackiego działające przy Instytucie Lingwistyki Stosowanej Uniwersytetu Warszawskiego. Zaprezentowany zostanie podział działań i wyzwania, z jakimi przyszło się zmierzyć poszczególnym członkom przedsięwzięcia. Przedstawione zostaną definicje projektu oraz najczęstsze

metody nauczania przekładu. Celem wystąpienia jest prezentacja sposobu pracy grupowej Koła Naukowego nad tłumaczeniem oraz wskazanie na konieczność uwzględniania pracy nad projektem, symulującej środowisko pracy biura tłumaczeniowego, w sylabusach kierunków oferujących nauczanie przekładu

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Paula Quijano (Europäische Atlantische Universität, Spanien):</b> Dealing with German culturemas: a practical case from a BA Translation & Interpreting studies group
--------------------------------------	---

It is well known that understanding culturemas are key when understanding and translating a text, specially when the cultures implied are considerably differ from one another. Thus, comprehending the source text may become a challenge for students who have not personally experienced and been exposed to the source culture, and therefore, even researching might be insufficient

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Stefania Pikus (Poznań): Elemente der jüdischen und arabischen Kultur in der polnischen und deutschen Übersetzung von Helene Weckers „The Golem and the Djinni“</b>
--------------------------------------	--

Helene Weckers Roman „The Golem and the Djinni“ handelt von einem Golem, einer aus Lehm geformten Figur aus der jüdischen Kultur, und einem Dschinn, einem Fabelwesen aus der arabischen Kultur, die sich 1899 in New York wiederfinden. Obwohl die Protagonisten ihre Gemeinsamkeiten sehen und eine natürliche Anziehung zueinander verspüren, wissen sie zu Beginn noch nicht, wie sehr auch ihre Geschichten miteinander verwoben sind. Der Roman ist gespickt mit Vokabular aus der jüdischen und arabischen Kultur, die je nachdem wie vertraut die entsprechende Leserschaft mit der jeweiligen Kultur ist, eine angepasste Herangehensweise an die Übersetzung benötigen, ohne die Grunddynamik in der Erzählweise der Autorin zu verlieren. Die kulturellen Elemente werden in der durchgeführten Analyse den Bereichen (a) Religion, (b) Kulinarik, (c) Architektur, (d) Symbolik und (e) Personennamen zugeordnet.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Hyunisa Rahmanadia (Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn):</b> Taste Metaphor in Indonesian, English, and Javanese Classical Literature
--------------------------------------	--

Taste has been recognized as a lower sense which received little attention from the study about perception. This paper attempts to prove that taste, otherwise, plays an essential role in organizing our thought by conceptualizing other abstract concepts as a source domain from a bottom-up approach. By investigating three genetically unrelated languages, namely Indonesian, English, and Javanese, this study shows how the gustatory metaphor is used in conceptual metaphor differently in each language. The main data is compiled from collected classical novels from Indonesian, English, and Javanese. The analysis is conducted after the identification of any gustatory lexical appearing in the texts using the concordance feature and gustatory perception words from related languages. The gustatory perception lexicon in Indonesian language is rasa, in English is taste, and in Javanese is rasa, raos, and winiraos (due to the existence of politeness levels in the language since Javanese language has three different lexical expressing gustatory perception). The result shows that Indonesian language used gustatory perception in a wider range of metaphor conceptualization as opposed to English.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Dominik Rudziński (Universität Ermland-Masuren in Olsztyn, Polen):</b> Phraseme mythologischen Ursprungs im heutigen Sprachgebrauch
--------------------------------------	---

Das Hauptziel des Referats „Phraseme mythologischen Ursprungs im heutigen Sprachgebrauch“ ist die Analyse des Gebrauchs von mythologischen Phrasemen in dem Zeitraum von 30 Jahren. In dem Referat werden die Eigenschaften und die Arten der Phraseme näher besprochen. Zudem wird der Begriff Einwortphrasem erläutert, da der Großteil der analysierten Mythologismen Einwortphraseme sind. Darüber hinaus wird der Einfluss der Mythologie auf die Sprache und der Zusammenhang zwischen der Mythologie und der Phraseologie näher besprochen. Zuletzt werden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung vorgestellt. Die korpusgestützte Analyse hat ergeben, dass die untersuchten Phraseme mythologischen Ursprungs in vielen Lebensbereichen, Gebrauch finden. Aus der Analyse ergibt sich, dass die Mythologismen sehr oft und durch unterschiedliche weitere lexikalische Elemente erweitert werden. Sie bilden auch Elemente zahlreicher mehr oder weniger

fester Wortverbindungen. Die Analyse hat auch gezeigt, dass die Phraseme mythologischen Ursprungs ihre Bedeutung erweitert haben, weswegen sich ihre Semantik in den meisten Fällen nicht mit der mythologischen deckt.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Bissitena Sansan (Lomé-Universität, Togo):</b> „Zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Deutschunterricht in Togo. Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Lösungsansätze“
--------------------------------------	--

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Thema „Zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Deutschunterricht in Togo. Bestandsaufnahme, Herausforderungen und Lösungsansätze.“

Der Fremdsprachenunterricht ist nicht nur ein Lehr- und Lernprozess, wo in dem man eine fremde Sprache bzw. neue erlernt wird. Es ist auch ein Zusammenwachsen mit einer fremden bzw. neuen Kultur. In diesem Sinne ist es wichtig zu berücksichtigen, dass ein lebensnaher und interaktiver Deutschunterricht durchzuführen wird. Die neuen technologischen Entwicklungen tragen einen großen Anteil bei und ihr Einsatz im Deutschunterricht ist unvermeidbar. Sie dienen zum einen um den Lernstoff effizienter zu präsentieren und zum anderen um die Lernenden zu motivieren.

Im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung kann der Fremdsprachenunterricht nicht darauf verzichten, neue Technologien im Unterricht einzusetzen. Im Deutschunterricht in Togo sind Informations- und Kommunikationstechnologien leider nicht präsent. Aber es ist zu konstatieren, dass das einzige Unterrichtsmedium in der Regel das Lehrbuch „Ihr und Wir plus“ ist.

Das Ziel dieser Forschung ist es zu erfahren, welche Faktoren die Integration von IKT in den Deutschunterricht in Togo beeinträchtigen. Dazu wird folgende Forschungshauptfrage gestellt: Wie könnten Informations- und Kommunikationstechnologien im Deutschunterricht unter besonderer Berücksichtigung der togoischen Erziehungsverhältnisse zielgerichtet verwendet werden?

Um die Forschungsfrage zu beantworten, wird zunächst eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Eine solche Bestandsaufnahme mittels der Fragebögen erscheint sinnvoll, weil sie schildert, ob neue Technologien von den DaF-Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden. Danach soll gezeigt werden, welche Herausforderungen im Umgang mit IKT sich ergeben. Schließlich wird ein Unterrichtskonzept entwickelt, welches IKT im Deutschunterricht ermöglichen.

Die Untersuchungen sollen außerdem dazu beitragen, geeignete Lösungen und Empfehlungen für neue Perspektiven des Deutschunterrichts in Togo vorzuschlagen.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Zhaneta Savikj (Universität St. Kyrill und Method in Skopje, Mazedonien):</b> Metaphorische Personenbezeichnungen im Deutschen und Mazedonischen
--------------------------------------	--

In dem vorliegenden Beitrag wird die (zentrale) Rolle der Metapher in deutschen und mazedonischen Personenbezeichnungen dargelegt. Die Metapher ist besonders als Stilmittel gebräuchter sprachlicher Ausdruck, bei dem ein Wort bzw. eine Wortgruppe aus seinem/ihrem eigentlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich die Beziehung zwischen Bezeichnendem und Bezeichnetem verdeutlicht. Es handelt sich also um eine bildliche Übertragung. Wenn auffallende Merkmale der Person (des Namensträgers) versprachlicht werden sollen, kann die Denotation dementsprechend indirekt oder tertiär (tertium comparationis, d. h. durch ein gemeinsames Bedeutungselement, ein gemeinsames Sem) erfolgen. Man spricht in diesem Falle von einem bildhaften Transfer in einen fremden Erfahrungsbereich (dt. Schwein / maz. свиња (Domäne: Tierwelt) → dt. schmutziger Mensch / maz. валкан човек (Domäne: Personenwelt): Menschen werden oft metaphorisch durch Tierkonzepte charakterisiert und pejorativ evaluiert. Es ist jedoch nicht immer einfach, dieses gemeinsame Element zu entdecken und identifizieren. Wenn eine Person zum Beispiel, die man als Schwein/свиња bezeichnet, eigentlich wegen ihrer Handlungs- oder Denkweise als verachtenswert betrachtet wird, ist die Vergleichsquelle, das gemeinsame Sem, eine andere (und zwar auf der Basis von stereotypischen Eigenschaften). Innerhalb der kognitiven Linguistik werden die Metaphern vor allem als kognitive Phänomene analysiert, die nicht sprachliche, sondern kognitive Größen sind und die für eine Sprachgemeinschaft bzw. einen Kulturkreis

gemeinsam sein können. Man spricht also von Aktivierung kognitiver Entitäten (mentaler Erfahrungen), die uns das erforderliche Hintergrundwissen liefern. So kann DUMME MENSCHEN SIND HAUSTIERE als eine konzeptuelle Metapher erachtet werden, während dt. Du, Ziege! / maz. Kozo! sprachliche Realisierungen dieser konzeptuellen Metapher sind. Schließlich sind die metaphorischen Personenbezeichnungen, sogar die lexikalisierten, in der deutschen bzw. mazedonischen einschlägigen Literatur kaum vorhanden und es besteht Bedarf an weiteren sprachpsychologischen und kommunikationsbezogenen Analysen ihrer semantischen Auffälligkeiten.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Charu Sharma (Universität Mumbai, Indien):</b> Die Sprachsemantik der Musik und der Bilder in deutschen und in indischen Filmen: „Gegen die Wand“ und „Gulaal“
--------------------------------------	--

Der Zusammenhang zwischen Musik und Bildern äußert sich in symbolischen und semantischen Wechselwirkungen, deshalb tragen Musik und Bilder unterschiedliche Bedeutungen in verschiedenen Kulturen. Das führt zu dem interkulturellen Vergleich und zu der Analyse von Liedern in ausgewählten deutschen und indischen Filmen namens „Gegen die Wand“ und „Gulaal“. Der Vortrag fragt nach der semantischen Rolle der Musik und der Bilder und untersucht die Kulturelemente in den Liedern und versucht zu untersuchen, wie die Musik und Bilder wahrgenommen werden und welche Gefühle sie unter Menschen auslösen können. Das Ziel des Vortrags ist, die dialektische Einheit der Musik und der Bilder in ausgewählten Filmen zu untersuchen und die symbolischen Bedeutungen von Bildern mit Musik in beiden Kulturen mithilfe der ausgewählten Filmen herauszufinden. Das bietet überdies die Gelegenheit, die Sprachbilder sowie die poetische Sprache der Volksmusik in beiden Filmen etwas näher zu verstehen. Die Sprache, die in den Liedern gebraucht wird, scheint kritisch und emotional in dem deutschen Film „Gegen die Wand“, wobei ideologisch, kritisch und politisch in dem indischen Film „Gulaal“.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Przemysław Sławek (Universität Warschau, Polen):</b> Anglizismen in der deutschen medizinischen Fachsprache am Beispiel von modernen Fachpublikationen
--------------------------------------	--

Die deutsche Sprache der Medizin ist seit Jahrhunderten von verschiedenen Sprachen beeinflusst: Latein, Griechisch, Arabisch, Französisch. Seit dem frühen 20. Jahrhundert wird die deutsche Sprache vor allem durch das Englische beeinflusst, das in der Gegenwart als lingua franca bezeichnet wird. Die überwiegende Mehrheit der neuen Fachausdrücke in der Medizin wird in englischer Sprache angegeben.

Gegenstand dieser Analyse sind die Anglizismen (in verschiedenen Formen), die in zeitgenössischen Fachtexten aus verschiedenen Fachbereichen der Medizin vorkommen. Es wird untersucht, in welcher Form sie vorkommen und ob es Entsprechungen dieser Begriffe im Deutschen gibt.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Dominika Strok (Katholische Universität Lublin, Polen):</b> Uwarunkowania kulturowo-edukacyjne w kształceniu polonistycznym Chińczyków studiujących w Polsce
--------------------------------------	--

Od kilku lat wzrasta zainteresowanie językiem polskim wśród chińskich studentów. Jest to tendencja pozytywnie świadcząca o promocji języka i kultury polskiej na arenie międzynarodowej, która jednocześnie wymaga od lektorów dostosowania się do nowego kontekstu edukacyjnego. Jednym z istotnych jego elementów jest profil kulturowo-edukacyjny Chińczyków studiujących w Polsce. Podczas wystąpienia omówię, w jaki sposób profil ten uwidacznia się podczas zajęć języka polskiego i jakie postawy prezentują studenci wobec nowego środowiska. Poruszę takie kwestie, jak np. preferowane przez studentów style nauczania i uczenia czy charakterystyka ich interakcji z lektorem i innymi członkami grupy.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Justyna Ślęzak (Universität Wrocław): Auf der Suche der Motivation von polnischen Eponymen in der kulinarischen Fachsprache</b>
--------------------------------------	--

Das gewählte Thema bietet die Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf Eponyme zu richten, die in der linguistischen Forschung bisher wenig Beachtung gefunden haben, aber in der Sprache eines jeden Sprachbenutzers auftreten. Den Gegenstand meines Referats bilden polnische Eponyme in der

Kochkunst. Der Schwerpunkt liegt auf der Motivation. Ich versuche der Frage nachzugehen, was der Produktname selbst über das Produkt verraten kann? Liegen die Ursprünge dieser Eponyme in den Namen großer Köche / Köchinnen oder haben kulinarische Begriffe eine andere Geschichte? Was verbirgt sich hinter den Namen von Lebensmitteln, die wir alle kennen, wie z. B. szampan, camembert oder graham?

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Katarzyna Tymińska (Universität Wrocław): Biografie als Textsorte – Darstellung des wissenschaftlichen Vorhabens</b>
--------------------------------------	---

Das Thema meiner Überlegungen betrifft der Biografie als separate Textsorte. Der Beitrag widmet sich der Untersuchung von Einträgen biographischen Charakters, u.a. gedruckte Texte, Online Materialien, aber auch neu entstandenen Typen von Biografien wie z.B. Videoblogs. Das Ziel ist nicht nur darzustellen, dass die Biografien auch als eine vollwertige Textsorte gelten können, sondern auch eine Typologie biographischer Textsorten und ihrer Varianten in diachroner Perspektive zu erstellen, um die zeitlichen Nuancen zu schildern. Es werden deutsche und polnische Textproben im Hinblick auf das Leben und Werk von bedeutenden Linguisten besprochen. Die in diesem Referat dargestellten Überlegungen beziehen sich vor allem auf die lexikalische und historische Ebene der Betrachtung von der biografischen Textgattung. Am Anfang wird der aktuelle Forschungsstand dargestellt. Dann werden die Schlüsseltermine für meine Dissertation erklärt. Es werden auch die ausgewählten Untersuchungsmethoden besprochen.

Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Aleksandra Uttenweiler (Universität Leipzig, Deutschland): Positionierungspraktiken kontrastiv: zum Kulturvergleich durch die Analyse perspektivierter Positionierungsmuster</b>
--------------------------------------	---

Der Beitrag vereinigt den methodischen Ansatz der pragmatisch orientierten kontrastiven Diskurslinguistik (Truan 2019) mit der Untersuchung von Positionierungspraktiken auf Social-Media-Plattformen. Basierend auf der bisherigen Forschung und anhand einer kontrastiven Korpusuntersuchung wird beleuchtet, wie der diskurslinguistische Zugang zur Positionierung als Mittel zum Kulturvergleich genutzt werden kann.

Mit Positionierung werden nach Lucius-Hoene und Deppermann „diskursive Praktiken [gemeint], mit denen Menschen sich selbst und andere in sprachlichen Interaktionen aufeinander bezogen als Personen her- und darstellen“ (2004, S. 168). Obwohl Positionierung insgesamt bisher gut erforscht wurde, lag der Fokus bisher auf der Identifizierung von Positionierungspraktiken, wie Kategorisierungs-, Erzähl-, Zuschreibungs- oder Bewertungspraktiken (Torres Cajo 2022). Der Beitrag widmet sich dem intersprachlichen und interkulturellen Vergleich von Positionierungspraktiken, der weiterhin ein Desiderat bleibt.

Eine sprach- und kulturkontrastive Perspektive auf Positionierung wird durch die Bindung dieser Praxis an kulturelle Muster, Erfahrungsbestände und Weltbilder motiviert (Lucius-Hoene/Deppermann 2004, S. 172). Durch eine kontrastive, qualitative Untersuchung zweier Korpora, die jeweils ca. 200 Tweets über die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in Argentinien auf Deutsch und auf Polnisch umfassen, werden Ähnlichkeiten und Unterschiede in Bezug auf die Einstellungen zum Thema in beiden Gemeinschaften sichtbar gemacht. Dabei bestehen sprach- und gemeinschaftsübergreifende Divergenzen nicht nur darin, welche Positionen in einer Gesellschaft eingenommen werden, sondern auch, wie diese formell vermittelt werden. Das Sprachsystem bietet die Möglichkeit, Sachverhalte unterschiedlich zu perspektivieren. Positionen können etwa a) einer individuellen Person durch Markierung der Subjektivität, b) einer Gruppe oder c) der ganzen Gesellschaft durch Herstellung von Objektivität zugeschrieben werden (Merten 2021). Unterschiedliche Perspektivierungen werden dazu genutzt, ein Thema als tabuisiert zu markieren, Distanz oder Solidarität herzustellen.

Der Fokus auf einen digital geführten, öffentlichen Diskurs bietet Einblick in eine Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven. Positionierungspraktiken werden dabei in einem digitalen Kontext untersucht, dessen Einflüsse noch weitgehend unerforscht bleiben. Durch die Möglichkeit digitaler, öffentlicher Räume zum Kommentieren, Informieren und Vervielfältigen von Beiträgen, bringen sie Nutzer\*innen dazu, Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten Themen zu beziehen und sich

mithin zu positionieren. Zu beachten sind daher ebenfalls die Auswirkungen technischer Affordanzen des sozialen Mediums Twitter (Zeichenlimit, context collapse) auf die formelle Ausgestaltung von Positionierungspraktiken.

**Bibliographie:**

Lucius-Hoene, Gabriele/Deppermann, Arnulf (2004): Narrative Identität und Positionierung. In: : Gesprächsforschung - Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 5 (1), S. 166–183.

Merten, Marie-Luis (2021): „Wer länger raucht, ist früher tot“ – Construal-Techniken des (populärmedizinischen) Online- Positionierens. In: Iakushevich, Marina/Ilg, Yvonne/Schnedermann, Theresa (Hg.): Linguistik und Medizin. De Gruyter. S. 259–276.  
<https://doi.org/10.1515/9783110688696-015>.

Torres Cajo, Sarah (2022): Positionierungspraktiken in Alltagsgesprächen. Die Entwicklung eines interaktionalen Positionierungsansatzes. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Truan, Naomi (2019): Möglichkeiten und Herausforderungen einer pragmatisch orientierten kontrastiven Diskursanalyse. Ein Vorschlag am Beispiel deutscher, französischer und britischer Parlamentsdebatten. In: Diskurse – digital 1 (3), S. 29–50.

<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Danijela Vranjes (Universität Belgrad, Serbien):</b> Einstellung der Germanistikstudierenden gegenüber der Anwesenheit der interkulturellen Elemente im universitären DaF-Unterricht
--	--

Der univiersitäre DaF-Unterricht besteht meistens aus zwei Teilen: dem Fach, das sich mit der Gegenwartssprache beschäftigt, und den Fächern, in denen das Wissen über die Sprache vermittelt wird. Das Fach Gegenwartssprache Deutsch ist somit als Grundpfeiler des DaF-Unterrichts am Lehrstuhl für Germanistik der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad zu verstehen. Aus diesem Grund sind auch die Erwartungen berechtigt, dass sich die Studierenden während des Studiums (neben der Sprache an sich) ebenfalls mit der Kultur des Ziellandes, sowie mit der Kultur ihres Herkunftslandes auseinandersetzen und vertraut machen. Da Sprache und Kultur zwei Teile eines Ganzen ausmachen, wird es Ziel dieser Arbeit sein, den Anteil an interkulturellen Inhalten im Fach Gegenwartssprache Deutsch zu erforschen. Die Forschung beruht auf der Einschätzung der Studierenden über die Anwesenheit der (inter)kulturellen Elemente im Unterricht. Zum Zweck der Forschung wurde eine Umfrage erstellt, und die erhobenen Daten sollen als Anreiz zur Erfrischung des Kurrikulums in diesem Fach dienen.

<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Andjela Vujosevic (Universität Kragujevac, Serbien):</b> Schlag- und Schlüsselwörter als Träger kollektiven Gedächtnisses – kontrastive diskurslinguistische Untersuchung der Berichterstattungen über Nato-Bombenangriffe im Jahr 1999
--	---

In der Arbeit werden die Berichterstattungen des deutschen Magazins DER SPIEGEL und der serbischen Wochenzeitung NIN während der NATO-Bombenangriffe auf die Bundesrepublik Jugoslawien im Jahr 1999 nach den Methoden der kontrastiven Diskursanalyse und der Theorien des kollektiven Gedächtnisses analysiert. Die Arbeit soll zuerst erläutern, was unter dem Begriff kollektives Gedächtnis aus linguistischer Sicht zu verstehen ist, dann wofür Medientexte geeignet sind und inwieweit sie das kollektive Gedächtnis bestimmter Ereignisse aus der Vergangenheit prägen. Als Träger kollektiven Gedächtnisses werden in der Untersuchung Schlag- und Schlüsselwörter ausgewählt, da die als (konnotative) Bedeutungseinheiten kennengezeichnet sind, die kollektives Wissen einer sozialen Gruppe bestimmen. Die Hypothese der Arbeit lautet, dass die Darstellung der NATO-Bombenangriffe in den Berichterstattungen der ausgewählten Magazine auf der Semantik des Lexems oder der sprachlichen Konstruktionen basiert, die im Diskurs auf Deutsch oder Serbisch verwendet wurden.

<b>Vorname, Name, Titel des Referats</b>	<b>Dagmara Wójcik (Universität Warschau, Polen):</b>
--	--

	Edukacja czy indoktrynacja? - Wpływ materiałów do nauki języków obcych na utrwalanie szkodliwych stereotypów, na przykładzie wybranych materiałów do nauczania języka niemieckiego jako obcego
<p>Celem wystąpienia będzie próba ukazania złożonej problematyki doboru treści językowych i pozajęzykowych, które wykorzystywane są w materiałach dydaktycznych do nauczania języka niemieckiego jako obcego, na przykładzie dwóch pozycji - podręcznika „Studio 21” (A2) - niemieckiego wydawnictwa Cornelsen oraz repetytorium gramatycznego „Alles Klar Grammatik” - polskiego wydawnictwa WSiP. Obie ww. publikacje przeznaczone są do nauczania języka niemieckiego jako obcego, a grupami docelowymi są młodzież i dorośli.</p> <p>Przedmiotem pierwszej części wystąpienia będą wnioski powstałe po przeprowadzeniu krytyczno-dyskursywnej analizy treści, dotyczące kształtowania rzeczywistości szkolnej (bądź rzeczywistości nauczania pozaszkolnego) w kontekście utrwalania stereotypów deprecjonujących lub ogólnie krzywdzących przedstawicieli i przedstawicielki różnych części społeczeństwa (m.in. ze względu na płeć, wygląd bądź kolor skóry).</p> <p>Następnie omówione zostaną strategie optymalizacji doboru treści do cech potencjalnej grupy docelowej (m.in. wieku, kręgu kulturowego, poziomu wykształcenia, sytuacji edukacyjnej).</p>	
Vorname, Name, Titel des Referats	<b>Louise van Wijgerden (Universität Szczecin, Polen):</b> Motive für die Wahl eines Fremdsprachenstudiums – am Beispiel von Germanistik-Studierenden mit ukrainischem Hintergrund
<p>In den letzten Jahren ist die Zahl der Studierenden ukrainischer Herkunft in Polen aus unterschiedlichen Gründen stark gestiegen. Sie wählen verschiedene Studiengänge, da die Entscheidung für ein Studium von vielen Faktoren beeinflusst wird, z. B. von Interessen, dem Wunsch nach einem Beruf und einem bestimmten Einkommen, anerkannten Werten oder der familiären Situation. In meiner Präsentation werde ich mich auf diejenigen konzentrieren, die sich für ein Fremdsprachenstudium entschieden haben. Die Frage nach den Motiven für die Wahl eines Fremdsprachenstudiums wurde in Tiefinterviews, die ich im Rahmen meiner Dissertation durchführe, angesprochen. Um die Motive für die Wahl des Fremdsprachenstudiums zu beschreiben, stelle ich ausgewählte Aussagen von Personen ukrainischer Herkunft vor, die an der Universität Szczecin Germanistik, Germanistik mit zusätzlicher Fremdsprache und Wirtschaftslinguistik studieren.</p>	

**Liste der TeilnehmerInnen  
(alphabetisch)**

1. Hani Abumathkour Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn
2. Mohd Adnan Ahmad Aligarh Muslim University, India
3. Natalia Ankowska Warmia und Mazury-Universität, Polen
4. Katarina Batkova Universität der hl. Cyril und Method in Trnava, Slowakei
5. Kruttika Bhosale Universität Mumbai, Indien
6. Kamila Brzeszkiewicz Universität Warschau, Polen
7. Olena Buhaichuk Wolhynische nationale Lesja-Ukrainka-Universität, Ukraine
8. Joanna Chlebowska Staatliche Berufshochschule in Nysa, Polen
9. Admiria Ćosić Universität Ljubljana, Slowenien
10. Irina-Marinela Deftu Universität „Alexandru Ioan Cuza“ Iași, Rumänien
11. Alicja Derych Universität Wrocław, Polen
12. Mikołaj Drożdżel Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen
13. Mateusz Duchliński Warmia und Mazury-Universität, Polen
14. Csaba Földes Universität Erfurt, Polen
15. Kamil Frankowski Universität Gdańsk, Polen
16. Katarzyna Furmaniak Universität Gdańsk, Polen
17. Anna Gondek Universität Wrocław, Polen
18. Tamara Grašič Universität Ljubljana, Slowenien
19. Barbara Grobelna Universität Gdańsk, Polen
20. Jacek Gryczka Universität Gdańsk, Polen
21. Smilla Harmia Universität Passau, Deutschland
22. Špela Hašaj Universität Maribor, Slowenien
23. Monika Horodecka Universität Wrocław, Polen
24. Maria-Sânziana Iliescu Universität Bukarest, Rumänien
25. Edyta Iljazi Polen
26. Agnieszka Jankowiak Universität Wrocław, Polen
27. Józef Jarosz Universität Wrocław, Polen
28. Paulina Judycka Universität Szczecin, Polen
29. Alina Jurasz Universität Wrocław, Polen
30. Aleksandra Kamińska Universität Wrocław, Polen
31. Marcelina Kałasznik Universität Wrocław, Polen
32. Mateusz Kminikowski Schlesische Universität Katowice, Polen
33. Maja Knychalska Universität Lodz, Polen
34. Alena Kornishina Technische Universität Dresden, Deutschland
35. Gentiana Kryeziu Universität "Hasan Prishtina", Kosovo
36. Kerstin Le Merdy Technische Universität Dresden, Deutschland
37. Magdalena Lobert Universität Warschau, Polen
38. Paula Magiera Universität Warschau, Polen
39. Jan Miodek Universität Wrocław, Polen
40. Aleksandra Molenda Universität Wrocław, Polen
41. Lidia Moskal Universität Szczecin, Polen
42. Patrycja Nowak Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen
43. Roman Opiłowski Universität Wrocław, Polen
44. Karolina Ostrowska Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen
45. Agnieszka Pasik Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen

***Linguistik interkulturell?* Forum junger Wissenschaftler (= Linguistische Juniorentreffen in Wrocław III)  
Abstracts (alphabetisch)**

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 46. Weronika Pawłowska     | Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen            |
| 47. Maja Perschke          | Universität Regensburg, Deutschland                     |
| 48. Gabriela Anna Pikor    | Universität Rzeszów, Polen                              |
| 49. Stefania Pikus         | Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Polen            |
| 50. Aleksandra Połec       | Universität Warschau, Polen                             |
| 51. Paula Quijano          | Europäische Atlantische Universität, Spanien            |
| 52. Hyunisa Rahmanadia     | Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn           |
| 53. Dominik Rudziński      | Warmia und Mazury-Universität, Polen                    |
| 54. Lauren Sadow           | Nationale Universität Australiens, Canberra             |
| 55. Bissitena Sansan       | Lomé-Universität, Togo                                  |
| 56. Zhaneta Savikj         | Universität St. Kyrill und Method in Skopje, Mazedonien |
| 57. Gesine Lenore Schiewer | Universität Bayreuth, Deutschland                       |
| 58. Charu Sharma           | Universität Mumbai, Indien                              |
| 59. Przemysław Sławek      | Universität Warschau, Polen                             |
| 60. Michał Smułczyński     | Universität Wrocław, Polen                              |
| 61. Przemysław Staniewski  | Universität Wrocław, Polen                              |
| 62. Janusz Stopyra         | Universität Wrocław, Polen                              |
| 63. Dominika Strok         | Katholische Universität Lublin, Polen                   |
| 64. Krystian Suchorab      | Universität Wrocław, Polen                              |
| 65. Joanna Szczęk          | Universität Wrocław, Polen                              |
| 66. Dominika Śledc         | Universität Wrocław, Polen                              |
| 67. Justyna Ślęzak         | Universität Wrocław, Polen                              |
| 68. Björn Technau          | Goethe Institut New York, USA                           |
| 69. Marharyta Ternavska    | Juniorakademie Wissenschaftler der Ukraine              |
| 70. Artur Tworek           | Universität Wrocław, Polen                              |
| 71. Katarzyna Tymińska     | Universität Wrocław, Polen                              |
| 72. Aleksandra Uttenweiler | Universität Leipzig, Deutschland                        |
| 73. Ondřej Veselý          | Karls Universität in Prag, Tschechische Republik        |
| 74. Danijela Vranjes       | Universität Belgrad, Serbien                            |
| 75. Andjela Vujosevic      | Universität Kragujevac, Serbien                         |
| 76. Dagmara Wójcik         | Universität Warschau, Polen                             |
| 77. Anna Wierzbicka        | Nationale Universität Australiens, Canberra             |
| 78. Louise van Wijgerden   | Universität Szczecin, Polen                             |